

Seite 22

Briefe an die NZZ (br)

Anonyme Geldgeber im Hintergrund

Gut, dass endlich jemand Stellung nimmt. Der Club Helvétique, eine politisch unabhängige Vereinigung, hat sich schon wiederholt zu bedenklichen Aspekten der schweizerischen Politik kritisch geäußert. In der jüngst publizierten «Zürcher Erklärung» (NZZ 3. 9. 11) rufen die Autoren zu Anstand, Respekt und Redlichkeit und zur Beachtung rechtsstaatlicher Prinzipien auf. Ohne sie ausdrücklich zu nennen, haben sie die Wahlpropaganda der SVP im Visier. Die angesprochenen Werte würden durch eine systematische Hass- und Hetzkampagne missachtet, was an Geschehnisse unseligen Andenkens der dreissiger Jahre erinnere. Recht und Richter würden schlechtgemacht, Vorstösse lanciert, die offensichtlich geltendem Recht widersprechen und das Institut der Initiative einfach als Wahllokomotive missbrauchten. Menschenwürde und Menschenrechte würden mit Füßen getreten, sobald es um Ausländer gehe. Zu Recht wird auch hervorgehoben, dass das Ganze von wenigen superreichen Geldgebern finanziert werde, die anonym aus dem Hintergrund die Fäden zögen. Es ist zu begrüßen, dass eine ausserhalb des Partegefüges stehende Vereinigung den Finger darauflegt. Die mehr als nur ruppige, oft menschenverachtende Art der SVP ist geeignet, das bis anhin anständige politische Klima in der Schweiz zu zerstören.

Brigitte Bosshard, Winterthur